

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 21. Dezember 1984

Nr. 245 (4 873)

Preis 3 Kopeken

## Im Politbüro des ZK der KPdSU

Auf seiner turnusmäßigen Sitzung faßte das Politbüro des ZK der KPdSU den Beschluß über den 80. Jahrestag der Revolution 1905-1907 in Rußland. Wie darin festgestellt wird, war das die erste Volksrevolution in der Epoche des Imperialismus, wo die Arbeiterklasse als Hegemon und Führer der werktätigen Massen fungierte. In der Vorhut des Befreiungskampfes des Volkes stand die bolschewistische Partei mit W. I. Lenin an der Spitze — eine Partei neuen Typs, die die Vereinigung der revolutionären Theorie mit der Praxis in der Tat verwirklichte. Kampforgane der revolutionären Macht waren die von den Volksmassen gebildeten Sowjets der Arbeiter, Bauern- und Soldatendeputierten, in denen W. I. Lenin den Prototyp des künftigen sozialistischen Staates erblickte, der vom Großen Oktober endgültig bestätigt wurde.

Es wurde als zweckmäßig anerkannt, den 80. Jahrestag der ersten russischen Revolution großartig als bedeutendes Ereignis in der Geschichte der Partei und des Landes, der weltweiten kommunistischen, Arbeiter- und nationalen Befreiungsbewegung zu begehen. Vorgesehen ist die

Durchführung einer Reihe von Maßnahmen zur Propaganda der revolutionären Traditionen und der heldenhaften Errungenschaften des sowjetischen Volkes im sozialistischen Aufbau. In der Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, zur Mobilisierung der Massen für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des elften Fünfjahresplans und für eine gebührende Ehrung des XXVII. Parteitags der KPdSU.

Der Wortlaut des diesbezüglich gefaßten Beschlusses wird in der Presse veröffentlicht werden. Das Politbüro billigte die Gespräche des Genossen K. U. Tschernenko mit dem Generalsekretär des ZK der Arbeiterpartei Äthiopiens und Vorsitzenden des Provisorischen Militärischen Verwaltungsrates des Sozialistischen Äthiopiens Mengistu Haile Mariam. Wie auf der Sitzung festgestellt wurde, bedeutet das stattgefundenes Gespräch einen weiteren Schritt zur Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Äthiopien und spiegelt die Gemeinsamkeit ihrer Ansichten über die wichtigsten Fragen der internationalen Lage wider. Von

großer Bedeutung für die Festigung dieser Beziehungen ist das Abkommen über Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der Arbeiterpartei Äthiopiens. Die Sowjetunion wird dem äthiopischen Volk auch künftig Unterstützung und Hilfe bei der Überwindung der Folgen der schweren Naturkatastrophe und beim Aufbau eines neuen Lebens erweisen. Sie schätzt hoch die feste Position des Sozialistischen Äthiopiens, das dem Druck des Imperialismus und Neokolonialismus widersteht, sowie seinen konsequenten Kampf für die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der unabhängigen Staaten Afrikas.

Das Politbüro erörterte die Ergebnisse der in Moskau stattgefundenen Verhandlungen zwischen der Delegation der KPdSU mit Genossen K. U. Tschernenko an der Spitze und der Delegation der Kommunistischen Partei Japans unter Leitung des Vorsitzenden des ZK der Kommunistischen Partei Japans K. Miyamoto und billigte sie. Es wurde festgestellt, daß diese Verhandlungen, gehalten in konstruktivem Sinn und in der Atmosphäre kameradschaftlichen und gegenseitigen Einverständnisses, die Ein-

mütigkeit der beiden Parteien bezüglich der dringenden Notwendigkeit offener, die Einleitung durchgreifender Maßnahmen zur Abwendung eines Nuklearkrieges und zur Erzielung eines vollständigen Verbots und Liquidierung der Kernwaffen zu erreißen. Zugleich haben beide Parteien die Bedeutung von Schritten anerkannt, die das Vorankommen zu diesem Ziel, darunter die Verhinderung der Militarisation des Weltraums fördern. Die Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der Kommunistischen Partei Japans in besagten Richtungen, kann trotz der Meinungsverschiedenheit bezüglich einzelner Fragen ein guter Beitrag zur Mobilisierung der weltweiten öffentlichen Meinung, aller Friedenskräfte zum Kampf um die Lösung dieser historischen Aufgaben werden.

Erörtert und gebilligt wurden die Ergebnisse der Verhandlungen des Genossen N. A. Tichonow und die Gespräche der Genossen K. U. Tschernenko und A. A. Gromyko mit dem Ministerpräsidenten der Republik Malta D. Mintoff. Dabei wurden aktuelle Fragen der weiteren Entwicklung der beiderseitigen

Beziehungen angeschnitten sowie Probleme der Gewährleistung der internationalen Sicherheit in Europa und im Mittelmeerraum und seiner Verwendung in eine Zone dauerhaften Friedens und der Zusammenarbeit.

Das Politbüro nahm den Bericht des Genossen B. N. Ponomarew über das Treffen in Prag entgegen, gewidmet der Arbeit der Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“. Dieses Treffen demonstrierte die gemeinsame Einstellung der hier vertretenen Parteien zu Fragen der Aktivierung des Kampfes der kommunistischen und Arbeiterparteien; ein wichtiges Werkzeug zu deren Entwicklung hat die Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“ zu sein.

Auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU wurden auch einige andere Fragen der Innen- und Außenpolitik, des Kampfes für Frieden und gegenseitiges Völkerverständnis erörtert.

## Im Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans erörterte auf seiner turnusmäßigen Sitzung die Tätigkeit des Pawlodarer Gebietspartei-Komitees zur Formierung und Erziehung einer Kaderreserve von Partei- und Sowjetfunktionären. Es wurde festgestellt, daß das Gebietskomitee ihre Arbeit mit der Kaderreserve merklich verbessert haben und sich zur Zeit mit der gesellschaftspolitischen Weiterbildung und der Erhöhung ihrer fachlichen Eignung befassen.

Dennoch entspricht diese Arbeit noch nicht in vollem Maße den gewachsenen Forderungen des Tages. In einer Reihe von Partei-Komitees gibt es kein exaktes System der Auslese von Kandidaten zur Beförderung auf höhere Posten sowie zur Schaffung einer zuverlässigen Reserve, die Erhebungs- und Ausbildungsarbeit unter ihnen wird unbefriedigend durchgeführt.

Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans beauftragte das Gebietspartei-Komitee und die Partei-Komitees des Gebiets, die Ratschläge und Hinweise des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen K. U. Tschernenko in Fragen der gegenwärtigen Kaderpolitik beherzigen und konsequent zu verfolgen; die Formierung und Erziehung der Kaderreserve zu verbessern; Frauen, junge Funktionäre und Fachleute, die die nötige theoretische Vorbildung besitzen, sich in der Produktion ertüchtigen und Erfahrungen der gesellschaftlichen Arbeit in Arbeitskollektiven gesammelt haben, kühner als Partei- und Sowjetfunktionäre einzusetzen; Maßnahmen zur allseitigen Vorbereitung und Vervollkommnung der Ausbildung von Kadern zu ergreifen, die zur Reserve gehören.

Auf der Sitzung des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde auch die Tätigkeit des Ministeriums für Lebensmittelindustrie der Republik zur Erhöhung der Rolle von Ingenieuren und Technikern bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den unterstellten Betrieben erörtert.

In dem zu dieser Frage gefaßten Beschluß forderte das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans das Kollegium und die Parteiorganisation des Ministeriums auf, die schöpferische Suche der Kader der technischen Intelligenz bei der Ermittlung der Produktionsreserven, bei einer sichereren Einführung der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, der Rationalisierungsvorschläge bzw. -erfindungen und der Besterfahrungen zu aktivieren;

den Ingenieuren und Technikern die nötigen Bedingungen für die Erweiterung ihrer technischen und ökonomischen Kenntnisse, für die Entwicklung ihrer Initiative und fachlichen Qualifikation zu schaffen; die Tätigkeit der technischen Dienste sowie der Konstruktionsbüros und -abteilungen zu verbessern; die Rolle der technischen Räte in Betrieben, der Gesellschaften der Rationalisatoren und Erfinder sowie anderer schöpferischer Organisationen der Werktätigen zu erhöhen.

Auf der Sitzung des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurden außerdem die Ergebnisse der Rechen- schaftlegungen und Wahlen in den Parteigrundorganisationen der Republik ausgewertet und Beschlüsse zu anderen Fragen gefaßt.

## Das Volk nominiert die Würdigen

### Die Aufstellung der Deputiertenkandidaten hat begonnen

In der Atmosphäre eines großen politischen und Arbeitseinsatzes rüsten sich die Wähler zu den Wahlen zu den Obersten Sowjets der Unions- und autonomen Republiken und in die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten. Die Wahlen zu den Sowjets fallen zeitlich in das abschließende Planjahr — das Jahr einer aktiven Vorbereitung des XXVII. Parteitags der KPdSU, des 40-jährigen Jubiläums des Sieges des sowjetischen Volkes im Großen Vaterländischen Krieg, des 80-jährigen Jubiläums der ersten russischen Revolution und der ersten Sowjets.

Die diesjährige Wahlkampagne ist von großer Bedeutung für die weitere Vertiefung der Volksherrschaft, für die Bessergestaltung der Arbeit aller Glieder der staatlichen Leitung. Sie führt markant die Einheit von Partei und Volk vor Augen sowie die feste Entschlossenheit der Sowjetmenschen, die Pläne der Partei ins Leben umzusetzen, durch Aktivistenarbeit die Wirtschaftskraft und Verteidigungsmacht der Heimat zu verstärken. Besser zu wirtschaften, effektiver die Ressourcen zu nutzen und resultativer zu arbeiten — diese Aufgabe, gestellt von Genossen K. U. Tschernenko in seiner Rede auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU am 15. November, haben alle Arbeitskollektive als eine Anleitung zum Handeln aufgenommen.

In der Wahlkampagne ist eine wichtige Etappe eingetreten: Am 19. Dezember hat die Nominierung der Deputiertenkandidaten für die Obersten Sowjets der Republiken begonnen.

#### RSFSR

Festlich dekoriert ist die Montageabteilung des Moskauer Werks „Chromatron“ der Produktionsvereinigung „Moskauer Glühlampenwerk“. In gehobener Stimmung erschienen hier zur Versammlung die Vertreter der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Betriebs, um ihren Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Kuibyschew-Wahlkreis zu nominieren.

Die Versammlung wurde von L. M. Nabatowa, Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der Produktionsvereinigung, eröffnet.

Das Wort ergreift der Schlosser W. M. Alexandrow. Er sagte: „Wir sehen, was für umfangreiche und komplizierte Aufgaben die Partei heute stellt. Sie alle sind dem einen Ziel untergeordnet — unser Vaterland noch blühender und stärker zu machen.“

Wir danken der Kommunistischen Partei, ihrem Zentralkomitee, dem Politbüro des ZK und Genossen K. U. Tschernenko für die ständige Sorge um die Menschen der Arbeit und um die Festigung des Friedens auf der Erde.

tionalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, Leiter von Leninschen Typ, flammenden Propagandisten der marxistisch-leninistischen Ideen, rastlosen Kämpfer für Frieden und Zusammenarbeit der Völker, aufzustellen.“

Dieser Vorschlag wurde von den Anwesenden mit anhaltendem stürmischem Beifall aufgenommen.

„Das ganze Leben Konstantin Ustinowitsch ist untrennbar verbunden mit der Partei Lenins, mit dem Volk“, führte der Redner weiter aus. „Genosse K. U. Tschernenko steht immer im Mittelpunkt der Ereignisse, in der vordersten Linie des Kampfes für Sicherheit und Erhaltung des Friedens auf dem Planeten, für das Glück der sowjetischen Menschen.“

Mit dem Konstantin Ustinowitsch eigenen tiefen Verständnis für die Schlüssel- und Perspektivfragen der gesellschaftlichen Entwicklung, der realistischen Einstellung zur Einschätzung des Erreichten und der ungelösten Probleme leistet er beachtliches zur Durchsetzung eines effektiven schöpferischen Stils der parteilichen und staatlichen Leitung. Bezeichnend für Genossen K. U. Tschernenko ist das Vermögen, die Menschen durch Energie und Neuererkenntnis zur Sache zu entfammen und die Genossen zu kollektiver Arbeit zusammenzuschließen.

Mit dem Namen Konstantin Ustinowitsch verbinden wir Arbeiter wie auch Werktätigen unseres Landes, den festen Kurs auf die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags, der darauffolgenden Plenararbeiten des ZK der KPdSU und all jene positiven Veränderungen, die sich in allen Bereichen unseres Lebens vollziehen.“

„Im Namen der Kommunisten des Betriebs“, sagte der Sekretär des Parteikomitees R. W. Skal'kin, „beherzige ich wärmstens die Nominierung des Genossen K. U. Tschernenko als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR vom Kuibyschew-Wahlkreis. Bezeichnend für Konstantin Ustinowitsch ist sein ständiges Interesse für den Inhalt des Lebens der sowjetischen Menschen, für ihre Gedanken, Sorgen und Belange. Allein in den letzten paar Jahren traf er mit den Arbeitern des Moskauer Werks „Serp i Molot“, von Tbilissi und der Region Krasnojarsk, von Tscheljabinsk und Frunse sowie mit anderen Arbeitskollektiven zusammen. Herzlich und unvergesslich war das Treffen mit Konstantin Ustinowitsch auch bei uns, im „Chromatron“.“

Wie der Redner unterstrich, leistet Genosse K. U. Tschernenko viel zur schöpferischen Anwendung des ideologischen Nachlasses der Klassiker des Marxismus-Leninismus unter den gegenwärtigen Verhältnissen. Von einer wahrhaft Leninischen, einer Neuererkenntnis sind die Reden Konstantin Ustinowitschs zu programmatischen Grundfragen der Politik der Kommunistischen Partei durchdrungen.

Den Vorschlag über die Nominierung des Genossen K. U. Tschernenko als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR unterstützten wärmstens die Montagearbeiterin L. A. Dobrowa, der Chefingenieur des Betriebs A. A. Iwanow, die Gütekontrolleurin T. A. Larina. Sie versicherten, daß das Betriebskollektiv gleich allen Werktätigen Moskaus den sozialistischen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahresplans und zu Ehren des bevorstehenden XXVII. Parteitags der KPdSU weitgehend entfalten wird.

Einmütig wird beschlossen, Konstantin Ustinowitsch Tschernenko, Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Moskauer Kuibyschew-Wahlkreis zu nominieren.

Es fand eine Vollversammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Moskauer Bekleidungsproduktionsvereinigung „Sokol“ statt.

Die Versammlung wurde von den Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees N. M. Iwuschkina eröffnet, die unterstrich, daß die bevorstehenden Wahlen zum Obersten Sowjet der RSFSR und zu den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten eine neue markante Demonstration der unerschütterlichen ideologisch-politischen Einheit unserer sozialistischen Gesellschaft und des Zusammenschlusses der Sowjetmenschen um die Kommunistische Partei und um ihr Zentralkomitee sein wird. Die Rednerin stellte fest, daß die Vorbereitung der Wahlen unter den Verhältnissen des volksumfassenden Kampfes um die Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und der Fünfjahresaufgabe verläuft. Die Werktätigen des Betriebs erfüllen in Ehren ihre Planaufgaben und die Verpflichtungen bei der weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität, bei der Verbesserung der Qualität und Senkung der Selbstkosten der Produktion.

Es spricht die Näherin des Betriebs I. N. Kolmykowa: „Ich schlage vor, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR den hervorragenden Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, den Führer von Leninschem Typ, den leidenschaftlichen Propagandisten der marxistisch-leninistischen Ideen K. U. Tschernenko aufzustellen.“

Dieser Vorschlag wurde mit anhaltendem, stürmischem Beifall begrüßt. Ihn unterstützten wärmstens der Chef des künstlerischen Konstruktionsbüros O. F. Grigorjewa, der Chefkonnomen O. W. Schulepowa, der Facharbeiter A. N. Kostjurin, der Sekretär des Parteibüros des Betriebs L. A. Beljawaja.

Die Versammlung beschloß einmütig, Konstantin Ustinowitsch Tschernenko als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR im Kuibyschew-Wahlkreis zu nominieren. In feierlicher Atmosphäre hat die Vollversammlung des Kollektivs der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Moskauer Produktionsvereinigung „Wtoroi Tschassowoi Sawod“ stattgefunden. Das Wort ergreift die Montagearbeiterin W. S. Bolschakowa.

(Fortsetzung S. 2)

terbewegung, den unermüden Kämpfer für Frieden und Zusammenarbeit zwischen den Völkern Genossen K. U. Tschernenko aufzustellen.“

Dieser Vorschlag wurde mit anhaltendem, stürmischem Beifall begrüßt. Er wurde vom Sekretär des Parteikomitees des Betriebs A. F. Peschkow, von der Wicklerin M. N. Kotelnikowa, vom Chefingenieur S. D. Lisunow und von anderen Rednern unterstützt.

Die Versammlung beschloß einmütig, Konstantin Ustinowitsch Tschernenko als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet im Kuibyschew-Wahlkreis zu nominieren.

Es fand eine Vollversammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Moskauer Bekleidungsproduktionsvereinigung „Sokol“ statt.

Die Versammlung wurde von den Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees N. M. Iwuschkina eröffnet, die unterstrich, daß die bevorstehenden Wahlen zum Obersten Sowjet der RSFSR und zu den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten eine neue markante Demonstration der unerschütterlichen ideologisch-politischen Einheit unserer sozialistischen Gesellschaft und des Zusammenschlusses der Sowjetmenschen um die Kommunistische Partei und um ihr Zentralkomitee sein wird. Die Rednerin stellte fest, daß die Vorbereitung der Wahlen unter den Verhältnissen des volksumfassenden Kampfes um die Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und der Fünfjahresaufgabe verläuft. Die Werktätigen des Betriebs erfüllen in Ehren ihre Planaufgaben und die Verpflichtungen bei der weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität, bei der Verbesserung der Qualität und Senkung der Selbstkosten der Produktion.

Es spricht die Näherin des Betriebs I. N. Kolmykowa: „Ich schlage vor, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR den hervorragenden Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, den Führer von Leninschem Typ, den leidenschaftlichen Propagandisten der marxistisch-leninistischen Ideen K. U. Tschernenko aufzustellen.“

Dieser Vorschlag wurde mit anhaltendem, stürmischem Beifall begrüßt. Ihn unterstützten wärmstens der Chef des künstlerischen Konstruktionsbüros O. F. Grigorjewa, der Chefkonnomen O. W. Schulepowa, der Facharbeiter A. N. Kostjurin, der Sekretär des Parteibüros des Betriebs L. A. Beljawaja.

Die Versammlung beschloß einmütig, Konstantin Ustinowitsch Tschernenko als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR im Kuibyschew-Wahlkreis zu nominieren. In feierlicher Atmosphäre hat die Vollversammlung des Kollektivs der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Moskauer Produktionsvereinigung „Wtoroi Tschassowoi Sawod“ stattgefunden. Das Wort ergreift die Montagearbeiterin W. S. Bolschakowa.



Im Schiffbau- und Reparaturbetrieb „W. I. Tschapajew“, Gebiet Ural, ist der erste Lastkahn für Trockenfrachten und einer Ladefähigkeit von 500 Tonnen vom Stapel gelaufen. Er ist für den Transport von Frachten im Norden des Kaspisees auf der Route Gurjew — Baulino — Gurjew bestimmt. Bei Hochwasser im Frühjahr wird man den Kahn in seinen Heimathafen Gurjew schleppen.

Der Lastkahn für Trockenfrachten ist das erste Großfahrzeug der Uraler Schiffbauwerft. In diesem Planjahr sind zwei weitere Schleppkähne gebaut worden.

Unser Bild: Die Brigade von Wladimir Tschichow (Mitte), die den Lastkahn gebaut hat.

### KURZ INFORMATIV

**ALMA-ATA.** Im Produktionsauftrag zu Ehren des 40. Siegestages hat das Kollektiv des Werks „Etalon“ hohe Resultate aufzuweisen. Seit Jahresbeginn hat es den Absatzplan zu 104,4 Prozent erfüllt und Erzeugnisse für 200 000 Rubel über den Plan hinaus geliefert. Die Arbeitsproduktivität ist um 1,8 Prozent gegenüber dem Plan gestiegen. Auf das Konto von 1985 arbeiten das Kollektiv des Schlosser- und Montageabmitts Nr. 1 der vierten Abteilung, drei Brigaden und 100 Arbeiter.

**PAWLODAR.** Seit Jahresbeginn haben die Fahrer des Kraftverkehrsbetriebs Jermak über 40 000 Liter Tankstoff eingespargt. Die Arbeitsproduktivität ist gegenüber dem Plan um 1,3 Prozent gestiegen. Hier tut sich die Brigade von W. Tschlanow besonders hervor, die es vermocht hat, ihren Jahresplan der Güterbeförderung in zehn Monaten zu erfüllen. Und auf dem Arbeitskalender des Brigadiers sowie zwei weiterer Kraftfahrer steht bereits Februar 1986. Dieses vorzeitliche Kollektiv hat vor den Fünfjahresplan zu Ehren des 40. Siegestages zum 9. Mai 1985 zu erfüllen.

**KUSTANAI.** Täglich werden aus dem Belinski-Sowchos an die Molkeret fünf Tonnen Milch befördert, um eine Tonne mehr als vor einem Jahr. Der Milchkomplex im Agrarbetrieb arbeitet gleichmäßig. Führend im sozialistischen Wettbewerb sind hier die Melkerinnen Raissa Chudjakowa, Galina Elsenbach und Galina Boda, die ihre Wochenaufgabe stets mit 105 Prozent erfüllen.

### Forschungseifer half

Die Alleskönner aus dem Lenin-Kolchos verwenden Brecher mit Sammelbunker erfolgreich für die Zubereitung von Heumehl. Die Futtermeister N. Pilenko und die Hilfsarbeiter L. Legekajka und E. Erfort erzeugen täglich zwei und mehr Tonnen Heumehl aus Luzerne und Stroh. Alle Erzeugnisse — bisher 80 Tonnen — gelangen an das Mülerei- und Mischfuttermittelkombinat in Sempalatin, wo der Kolchos für jedes Kilogramm Heumehl ebensoviel Mischfutter bekommt. Das bietet die reale Möglichkeit, ein Maximum an tierischen Erzeugnissen im Winter zu erhalten.

Im Kolchos gibt es auch ein Aggregat zur Erzeugung von Strohpellets. Zur Zeit sind hier vier Futterabteilungen und eine Futtermühle in Betrieb. Es ist vorgesehen, dem Vieh bis 80 Prozent zubereitetes Grobfutter zu verfüttern.

Wladimir PILL  
Gebiet Sempalatin

## Pulsschlag unserer Heimat

Ukrainische SSR  
**Wärme-Kernkraftwerk im Entstehen**

In der Nähe von Charkow hat man mit dem Bau eines Wärme-Kernkraftwerks mit einer Kapazität von 2 Millionen Kilowatt begonnen, das Industriestrom und Warmwasser zur Beheizung von Wohnhäusern und Produktionsgebäuden liefern wird.

Hier sollen leistungsstarke Wärmeversorgungsanlagen installiert werden. Das neue Kraftwerk wird im Vergleich zu den üblichen ein „sauberer“ Wärmeversorgungsbetrieb sein. Es ist vorgesehen, eine zusätzliche geschlossene Rohrleitung für Warmwasserrücklauf einzuführen.

RSFSR  
**Computer stellen Futtermationen auf**

Jetzt werden die Futtermationen für die Tiere in den Sowchosen der Vereinigung „Gomontowo“ bei Leningrad von Computern aufgestellt. In allen Zweigstellen dieses größten Tierzuchtbetriebs sind die „Elektronenköche“ am Werk.

Die Computer stellen Menüs auf, wobei das Alter, die Leistungsfähigkeit jeder Kuh sowie ihr wissenschaftlich begründeter Bedarf an den jeweiligen Nährstoffen berücksichtigt werden.

Der Computer erfüllt außerdem die Pflichten eines „Elektronen-dispatchers“. Er bestimmt den Melkkubbestand, der im Kuhstall untergebracht werden soll. Das gestaffelte, die Milchherde bilanzierter zu füttern und eine hohe Leistung bei jedem Tier zu erzielen. So ist im Sowchos „Trud“ der Vereinigung „Gomontowo“ mit Hilfe von Computern der Jahresverbrauch an Futter bedeutend zurückgegangen, was auch die Selbstkosten der Erzeugnisse vermindert hat. Hier erzeugt man das billigste Milch im Gebiet. Auch die Milchherde sind hoch — täglich etwa ein Pud Milch je Kuh.

Turkmenische SSR  
**Alte Bohrungen wieder betriebsfähig**

Die Erdölarbeiter der Republik haben, ohne neue Bohrungen niederzubringen, die Rohstoffgewinnung im Vorkommen Koturdape — dem ältesten im Westen Turkmeniens — vergrößert. Das konnte dank dem Anschluß der Bohrungen an den auf dem Erdölfeld funktionierenden Gasfickomplex erreicht werden. Durch zwanzig alte Bohrschächte wurde Erdölbegleitgas in die „erdölarmeren“ Schichten getankt.

Die Erdölfelder Koturdape und Barsa-Gelmes werden schon dreiBig Jahre lang ausgebeutet. In dieser Zeit hat man hier Hunderte Millionen Tonnen Rohstoff gewonnen. Doch es wird mit jedem Jahr immer komplizierter, das Erdöl, das längst nicht mehr eruptiert, an die Erdoberfläche zu fördern. Unter diesen Bedingungen begann man in der Vereinigung das Gasfickverfahren der Erdölförderung einzuführen. Gegenwärtig sind Hunderte Bohrungen an alten Erdölfeldern an die Gasfickanlagen angeschlossen worden. Vervollkommenet wird auch die Gasinjektion in die Schicht.

# Partei und Volk sind eins

## Am 19. Dezember begann die Nominierung der Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR

Zu einer neuen markanten Offenbarung der sozialistischen Demokratie, der unverbrüchlichen Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes gestaltete sich die am 19. Dezember begonnene Nominierung von Deputiertenkandidaten für das höchste Organ der Staatsmacht der Republik.

Das Wort ergreift der Brigadier der Montageabteilung L. I. Kasakowa aus der Abteilung Kosmogüterproduktion.

„Mit dem Gefühl großer Genugtuung“, sagte sie, „unterstütze ich die Kandidatur Konstantin Ustinowitsch Tschernenko, der sich die Hochachtung all derjenigen erworben hat, denen der Frieden und das Glück der Völker teuer sind. Ich schlage vor, auch die Bohrarbeiterin unseres Betriebs Valentina Alexejewa als Deputiertenkandidatin für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR im Promyschlenny-Wahlkreis Nr. 15 von Alma-Ata aufzustellen.“

Der Abpolierer Ch. Soltanbajew aus der Montageabteilung, der Technologe S. K. Bogajew aus der Abteilung des Chetfektologen, der Dreher J. Koschanow aus der Montageabteilung und die Dreherin R. P. Sweschnikowa aus der Montageabteilung und B. I. Jedibajew, Erster Sekretär des Lenin-Bezirkskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans unterstützten einmütig die Kandidaturen der Genossen K. U. Tschernenko und V. A. Alexejewa.

Die Versammlung des Betriebskollektivs beschloß einstimmig, den Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Konstantin Ustinowitsch Tschernenko, den herausragenden Funktionär der Kommunistischen Partei und der Arbeiterbewegung, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zu nominieren.

„Wir alle“, führte der Redner weiter aus, „kennen seine hervorragenden Verdienste als Partei- und Staatsfunktionär, um die Erarbeitung und Durchführung der Leninschen Innen- und Außenpolitik, um die Entwicklung der Wirtschaft und Kultur, um die Stärkung der Verteidigungsmacht der UdSSR und seinen großen persönlichen Beitrag zur Sicherung des Friedens und der Freiheit der Völker. All seine Kenntnisse, reichen Erfahrungen und sprudelnde Energie widmet er der Vervollkommnung der Gesellschaft des entwickelten Sozialismus und der Hebung des Wohlstandes der sowjetischen Menschen. Der Lebensweg Konstantin Ustinowitsch ist ein markantes Vorbild eines hingebungs-

Der Meister M. G. Tarowik und die Näherin N. Bagajewa, die daraufhin das Wort ergriffen, unterstützten wärmstens die Kandidatur des Genossen K. U. Tschernenko und machten den Vorschlag, als Deputiertenkandidat zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR im Alma-Ataer Promyschlenny-Wahlkreis Nr. 15 auch V. A. Alexejewa, Bohrerin in der Alma-Ataer Maschinbaubetrieb „S. M. Kirow“, aufzustellen. Sie charakterisierten sie als eine gesellschaftlich aktive Bestarbeiterin, als einen feinfühlig und aufmerksamen Kameraden.

Der Schlosser G. S. Kolosow, die Brigadierin in der Näherin S. Tulebajewa, die Näherin und Trägerin des Ordens „Ehrenzeichen“ J. N. Schischmagajewa und der Generaldirektor der Vereinigung B. A. Iwanow unterstützten in ihren Ansprüchen einmütig die Kandidaturen der Genossen K. U. Tschernenko und V. A. Alexejewa.

Die Versammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Wirkwaren-Produktionsvereinigung „F. E. Dzierzynski“ beschloß, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR im Promyschlenny-Wahlkreis Nr. 15 Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und Valentina Alexejewa Alexejewa zu nominieren.

„Die Werkstätigen Kasachstans kommen den Wahlen entgegen bei breit entfalteter sozialistischem Wettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung der Bestimmungen des XXVI. Parteitags der KPdSU, der darauffolgenden Planartagungen des ZK der KPdSU, der Ratschläge und Hinweise des Genossen Konstantin Ustinowitsch Tschernenko“, sagt er. „Gleich allen Sowjetmenschen unterstützt das Kollektiv unseres Sowchos rückhaltlos die Innen- und Außenpolitik der Partei, die gewaltige zielbewußte Tätigkeit ihres Leninschen Zentralkomitees und des Politbüros des ZK zum rascheren Aufstieg der Ökonomie, zur weiteren Verstärkung der Verteidigungsmacht des Landes, zur Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes, zur Erhaltung des Friedens auf dem Planeten. Das ganze Sinnen und Trachten eines jeden von uns zielt darauf, den größtmöglichen Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpogramms und für die Entwicklung der Melioration zu leisten und das dritte „Planjahr fünf erfolgreich abzuschließen.“

„In den Jahren seit den vorangehenden Wahlen haben unser Land und unsere Republik neue Höhen in allen Bereichen der Volkswirtschaft, Wissenschaft

und Kultur gemeldet“, sagte der Leiter der Feldbaubrigade M. Kartanbajew. „Wir werden die bevorstehenden Wahlen zum Obersten Sowjet und zu den örtlichen Sowjets der Republik als ein Fest der Volksmacht begeben. Unsere Erfolge sind ein unbestreitbares Zeugnis der Vorzüge der sowjetischen Gesellschaftsordnung, in der das Volk der wahre Herr ist und in der immer breitere Massen an der Lösung von Staats- und Produktionsangelegenheiten teilnehmen.“

Ich schlage vor, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR im Wahlkreis Nr. 30 von Bakanas das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew — einen namhaften Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates — aufzustellen.“

Dieser Vorschlag wurde mit anhaltendem Beifall begrüßt.

„Wir alle sind gut informiert über den Lebensweg des Genossen D. A. Kunajew“, sagte ferner der Redner. „Er war Maschinist, Abteilungsleiter, Chefingenieur, Direktor einer Bergbauverwaltung, Präsident der Akademie der Wissenschaften, Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR und steht schon viele Jahre der Parteiorganisation der Republik vor. Mit seinem Namen sind bedeutsame Veränderungen verbunden, die sich im sozialökonomischen und kulturellen Leben der Republik, darunter im Balchschgebiet vollzogen haben, das zu einer Zone garantierter Reisernten, der erstarkenden Viehzucht und anderer Zweige des Agrar-Industrie-Komplexes geworden ist. Auf seine Initiative sind auf dem Bodenmassiv Akkala fünf große Reisbauwirtschaften gegründet und moderne Siedlungen errichtet worden.“

Am Rednerpult ist der Wasserführer I. T. Maximenko. „Alle Werkstätigen unseres Landwirtschaftsbetriebs unterstützen mit Freude und Begeisterung die Kandidatur von Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew“, sagt er. Seine Biographie ist der Lebensweg eines würdigen Sohnes der Partei und des Volkes. Er widmet all seine reichen Erfahrungen, Kräfte und Kenntnisse der Entwicklung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur der Republik. Für seine hervorragenden Verdienste um die Partei und den Staat ist er dreimal mit dem hohen Titel „Held der Sozialistischen Arbeit“ gewürdigt worden.

Die Werkstätigen des Sowchos erwidern die väterliche Sorge der Partei und Regierung um die Entwicklung der Agrarökonomie mit Aktivistenarbeit, mit Verstärkung der Disziplin und Ordnung, mit Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um ein würdiges Begehnen des 40. Jahrestags des Sieges und des XXVII. Parteitags der KPdSU.

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Wahlen ermitteln und nutzen die Ackerbauern des Sowchos weitere Reserven zur erfolgreichen Durchführung der Wintergrammaßnahmen und der Instandsetzung der Technik. Es werden Maßnahmen zur Vervollkommnung der Organisation der Arbeit, zu ihrer materiellen und

zum Ausdruck, neue Wettbewerbsformen zu entwickeln. Die Versammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Sowchos „Bachbachtinski“ beschloß einmütig, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR im Wahlkreis Bakanas Nr. 30 das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew aufzustellen.“

Am demselben Tag fand auch die Wahlversammlung der Werktätigen des Sowchos „Koktalski“ im Gebiet Alma-Ata statt. Sie wurde vom Sekretär der Parteiorganisation des Sowchos T. Bekbergenow eröffnet.

Der Viehwärter J. Dosbajew sagte: „Die Sowjetmenschen schlagen die besten Söhne und Töchter des Volkes als Vertreter in die Machorgane vor. Ich mache den Vorschlag, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew, einen führenden Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, der all seine Kräfte, Erfahrungen und Kenntnisse der Sache der Partei und des Volkes widmet, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zu nominieren.“

Diesen Vorschlag unterstützten wärmstens die Arbeiter an einem Baubauabschnitt L. Utkibajewa, der Fahrer A. Sejtkenow, der Schäfer J. Tokbergenow, der Zootechniker S. Mukatajew und andere.

Die Versammlungsteilnehmer beschlossen einmütig, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR vom Wahlkreis Bakanas Nr. 30 aufzustellen.

Mit großem Aufschwung verließ die Wahlversammlung zur Nominierung von Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Republik im Sdhanow-Wahlkreis Nr. 178 in der Kauer der Karagandaer Kohlengrube „T. Kusembajew.“

„Die bevorstehenden Wahlen zum Obersten Sowjet und zu den örtlichen Sowjets der Republik sind ein neues überzeugendes Beispiel der echten Volksherrschaft in unserem Land“, sagte der Sekretär des Parteikomitees der Grube T. M. Teushanow, als er die Versammlung eröffnete.

Das Wort ergreift W. I. Wasiljew, Leiter der Komplexbrigade im ersten Abschnitt.

„Im Namen des vieltausendköpfigen Kollektivs unserer Grube“, sagte er, „schlage ich vor, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew, namhaften Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Republik aufzustellen. Er wurde mehrmals zum Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR gewählt und rechtfertigt jedesmal in Ehren das Vertrauen des Volkes. Er tut alles für die Entwicklung der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur der Republik und geht an die Lösung aller entstehenden Fra-

gen umfassend und begründet heran.“

Es spricht B. Ch. Shumabekow, Bergbaubeamter im zweiten Forlichungsabschnitt. „Ich unterstütze die Kandidatur Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew“, sagte er. „Außerdem schlage ich vor, den Helden der Sozialistischen Arbeit Shanybal Igbajew, Bergmannbrigadier des Abbaubetriebs unserer Grube, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zu nominieren.“

Der Held der Sozialistischen Arbeit J. Mussagalijew, Elektro Schlosser vom Förderabschnitt, und andere seiner Kollegen unterstützten die Vorschläge der Bergarbeiter. Sie sprachen von dem Glück, im Sowjetland zu leben und zu arbeiten, wo den Bürgern weitestgehende Rechte gewährt sind, sowie von ihrem Bestreben, noch aktiver um eine erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahrplans zu wett-eifern, die Wahlen in den Obersten Sowjet und die örtlichen Sowjets der Republik mit Arbeitsleistungen zu würdigen.“

Die Versammlung beschloß einmütig, Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew und Shanybal Igbajew als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR im Sdhanow-Wahlkreis Nr. 178 aufzustellen.

Eine Versammlung der Werktätigen zur Nominierung der Deputiertenkandidaten für das höchste Staatsmachtorgan der Republik fand in der Karagandaer Kohlengrube „60 Jahre Oktoberrevolution“ statt.

Es spricht der Leiter der Komplexbrigade des 3. Abschnitts K. B. Bekenow.

„Im Namen des Kollektivs schlage ich vor, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew, namhaften Partei- und Staatsfunktionär, der für die Entwicklung der Republik viel geleistet hat und für die Menschen ständig sorgt, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zu nominieren.“

Diesen Vorschlag unterstützte der Leiter des 1. Abschnitts P. I. Lichwa. Auch er stellte den Helden der Sozialistischen Arbeit Shanybal Igbajew, Bergmannbrigadier im Abbaubetrieb der Grube „T. Kusembajew“, der durch seine Arbeitsleistungen und aktive gesellschaftliche Arbeit bekannt ist, als Deputiertenkandidaten für das höchste Staatsmachtorgan der Republik auf.

Die Versammlung beschloß, Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew und Shanybal Igbajew als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR im Sdhanow-Wahlkreis zu nominieren.

Auf den Versammlungen zur Aufstellung der Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR wurden Vertrauensleute der Deputiertenkandidaten und Vertreter für die Wahlkonferenzen der Bezirke gewählt, welche die Aufträge bekamen, die nominierten Kandidaturen zu unterstützen.“

(KasTAG)

# Das Volk nominiert die Würdigen

(Fortsetzung, Anfang S. 1)

„Unser Kollektiv“, sagte sie, „hat die von der Partei gestellte Aufgabe, den Fünfjahrplan vorfristig zu erfüllen und die Wirtschaft rascher zu intensivieren, als ein Aktionsprogramm aufgefäht. Gerade von diesem Standpunkt aus gingen wir an die Ausarbeitung der sozialistischen Verpflichtungen für das Jahr 1985 heran. Es wurden viele konkrete Vorschläge zur Vervollkommnung der Arbeitsorganisation und zur Verdichtung des Arbeitstages eingebracht sowie persönliche Einsparungskonten geöffnet. Das ist unsere Arbeiterantwort auf die Forderung der Partei für uns, Sowjetmenschen, für unsere friedliche Arbeit.“

Die Rednerin unterstrich, daß der Ministerrat der UdSSR viel Aufmerksamkeit für die erfolgreiche Erfüllung der Fünfjahrpläne und für die Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft bekundet.

Die Arbeiterin machte den Vorschlag, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR im Frunse-Wahlkreis den namhaften Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR N. A. Tichonow aufzustellen.

„Wir alle“, sagte die Rednerin, „kennen Nikolai Alexandrowitsch Tichonow gut als einen aktiven Organisator des Kampfes um die Realisierung der schöpferischen Pläne der Partei. Jede Zeile seiner Biographie zeugt von seinem täglichen, vielseitigen Wirken um die Entwicklung unserer vielzweigigen Volkswirtschaft, um die Festigung der Verteidigungsmacht des Landes, von

der großen Arbeit zur Durchführung der von der Kommunistischen Partei erarbeiteten Außenpolitik zur Erhöhung des Wohlstandes des Sowjetvolkes.“

Den Vorschlag über die Nominierung N. A. Tichonows als Deputiertenkandidaten unterstützten auch der Generaldirektor der Moskauer Produktionsvereinigung N. J. Perschin, die Uhrenmontiererin und Kosmopolin Galina Polunina, der Schlosser A. A. Olimpijew und der Sekretär des Parteikomitees J. I. Rjabkowa.

Die Versammlungsteilnehmer faßten einmütig den Beschluß, Nikolai Alexandrowitsch Tichonow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR vom Frunse-Wahlkreis der Stadt Moskau aufzustellen.

In gehobener Stimmung versammelten sich die Werkstätigen des Moskauer Fernsehwerks im Konferenzsaal des Betriebs. Hier fand eine Versammlung statt, die der Nominierung eines Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR gewidmet war.

Der Regulierer I. W. Talnikow unterstrich, daß das Kollektiv des Werks gleich allen sowjetischen Menschen beharrlich um die Realisierung der Aufgaben des Planjahr fünf rings und bestrebt ist, durch seine Arbeit einen würdigen Beitrag zur Festigung der Wirtschafts- und Verteidigungsmacht des Landes zu leisten. Das hohe Tempo des Produktionswachstums ist eine sichere Grundlage für die Erfüllung des angespannten Plans für das Jahr 1985, der Abschlußetappe des Planjahr fünf. Unsere Arbeit, sagte der Arbeiter, ist der anschaulichste und wirksamste Ausdruck der Unterstützung der Politik der Partei. Im Namen der Versammlungsteilnehmer ver-

sicherte er, daß das Kollektiv des Werks das Banner der Arbeitsehrlichkeit auch weiterhin hoch tragen wird.

Der Redner schlug vor, dem Kollektiv des Moskauer Fernsehwerks das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow, einen aktiven Kämpfer für die Verwirklichung der Politik der Partei, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Wahlkreis Kiewski der Stadt Moskau zu nominieren. Er rief alle Anwesenden auf, seinen Vorschlag zu unterstützen.

Michail Sergejewitsch Gorbatschow, sagte der Arbeiter, bekundet auf allen Posten, die die Partei ihm anvertraut, die ihm eigene Initiative und Selbstverleugnung, stellt all seine Kenntnisse, Erfahrungen und Energie in den Dienst des Volkes für die Sache des Kommunismus.

Diesen Vorschlag unterstützten der Sekretär des Parteikomitees im Moskauer Fernsehwerk A. A. Petrow, der Entwicklungsingenieur W. W. Gontscharowa, der stellvertretende Sekretär des Komsomolkomitees des Werks S. W. Kabanowa und der stellvertretende Abteilungsleiter J. I. Ryschow.

Es wurde einmütig beschlossen, Michail Sergejewitsch Gorbatschow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR vom Wahlkreis Kiewski der Stadt Moskau aufzustellen.

Eine mächtige Waffe im sozialistischen Aufbau nannte der Aktivist der kommunistischen Arbeit Schlosser A. P. Sabegajew die Sowjets in seiner Ansprache auf der Wahlversammlung, die

im Moskauer Schmelzwerkbetrieb stattfand.

Der Redner schlug vor, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR vom Wahlkreis Westschjakowski den bekannten Funktionär der Kommunistischen Partei, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU V. W. Grischin zu nominieren.

Alle, die auf der Versammlung zu Wort kamen, betonten, daß Viktor Wassiljewitsch durch seine teilnahmevolles und aufmerksames Verhalten zu den Menschen Achtung und Ansehen erworben hat. Er setzt all seine Kräfte, Kenntnisse und Erfahrungen für die Verwirklichung der großangelegten Pläne des kommunistischen Aufbaus sowie für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Hauptstadt des ersten sozialistischen Staates in der Welt ein.

Einmütig wurde der Beschluß gefaßt, Viktor Wassiljewitsch Grischin als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR vom Wahlkreis Westschjakowski aufzustellen.

In der Stadt Kowrow, Gebiet Wladimir, fand eine Versammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Werks „W. A. Degtjarow“ statt.

Der Sekretär des Parteikomitees des Betriebs W. A. Jerofewitsch machte den Vorschlag, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, den Verteidigungsminister der UdSSR und Marschall der Sowjetunion D. F. Ustinow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der

RSFSR vom Wahlkreis Kowrow zu nominieren.

Als führender Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates leistet D. F. Ustinow einen großen Beitrag zur Verwirklichung der Generallinie der KPdSU und zur Entwicklung des wirtschaftlichen Potentials des Landes, betonten die Redner. Die Sowjetmenschen wissen, wieviel Kräfte und Energie Dmitri Fjodorowitsch der Stärkung der Streitkräfte und der Verteidigungsmacht unseres sozialistischen Vaterlandes widmet.

Die Versammlungsteilnehmer beschlossen einmütig, Dmitri Fjodorowitsch Ustinow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet aufzustellen.

Im Kalinin-Kulturpalast der Stadt Kaliningrad bei Moskau hatten sich die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Maschinenbaubetriebs versammelt.

Der Sekretär des Parteikomitees des Betriebs N. N. Netylew schlug im Namen des Kollektivs vor, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR und Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR vom Wahlkreis Kaliningrad aufzustellen.

Die Verdienste des Genossen A. A. Gromyko um die Partei und das Land sind weitgehend bekannt, sagte der Redner. Wir kennen Andrej Andrejewitsch gut als einen bedeutenden Funktionär der KPdSU und des Sowjetstaates, der die Prinzipien der friedensdienlichen Leninschen Außenpolitik des Sowjetstaates konsequent und energisch ver-

wirklicht und die Sache des festen Friedens, der Freiheit, Unabhängigkeit und des sozialen Fortschritts der Völker verteidigt.

Die Versammlungsteilnehmer beschlossen einmütig, Andrej Andrejewitsch Gromyko als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Wahlkreis Kaliningrad aufzustellen.

Die Versammlung im Güterkraftverkehrsbetrieb von Serpuchow, Gebiet Moskau, beschloß einmütig, Viktor Wassiljewitsch Grischin und den Kraftfahrbrigadier Juri Jewgenjewitsch Galanow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Wahlkreis Serpuchow zu nominieren.

Eine starkbesuchte Versammlung fand in der Produktionsvereinigung für Turbinenbau „Leningrader Metallwerk“ statt.

In dem einmütigen angenommenen Beschluß schrieben deren Teilnehmer: Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und der zweifache Held der Sozialistischen Arbeit Wladimir Stepanowitsch Tschitscherow, Montageschlosserbrigadier der Vereinigung, werden als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Kalinin-Wahlkreis nominiert.

Die Spinnerin L. M. Pimenowa, aus dem Leningrader Zwickelkombinat „S. M. Kirow“ schlug auf einer Versammlung des Kollektivs vor, den namhaften Funktionär der KPdSU, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU G. W. Romanow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Smolny-Wahlkreis aufzustellen.

„Grigori Wassiljewitsch“, sagte sie, „ist ein autoritativer Leiter und Organisator. Er leistet einen gewichtigen Beitrag zur Verwirklichung des Leninschen Kurses der KPdSU, zur Ausarbeitung und Realisierung der

Wirtschaftsstrategie unserer Partei zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur Hebung des Volkswohlstandes.“

Einmütig wurde beschlossen, Grigori Wassiljewitsch Romanow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Smolny-Wahlkreis zu nominieren.

In guter Stimmung erschienen auf der Versammlung die Werkstätigen des Altair Sowchos „Barnauski“. Er hatte den Jahresplan in allen Kennziffern vorfristig erfüllt.

Der Obervertriner des Sowchos A. N. Sarapkin schlug vor, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR G. A. Aliljew als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Wahlkreis Zentralny aufzustellen und betonte, daß die Sowjetmenschen ihn als namhaften Partei- und Staatsfunktionär, prinzipientreuen Kommunisten und Leiter kennen, der die Parteibeschlüsse über die Entwicklung der Volkswirtschaft und die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion konsequent verwirklicht.

Die Versammlung beschloß einmütig, Geldar Aliljewitsch Aliljew als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Wahlkreis Zentralny zu nominieren.

Eine Versammlung der Werkstätigen des Wolgograder Hüttenwerks „Krasny Oktjabr“ fand im Lenin-Kulturpalast statt. Held der Sozialistischen Arbeit A. F. Serkow, Lehrausbilder im Siemens-Martin-Betrieb, schlug vor, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrats der RSFSR V. I. Worotnikow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Wahlkreis Krasnooktjabrsk aufzustellen.

(Schluß S. 3)

# Das Volk nominiert die Würdigen

(Schluß, Anfang S. 1, 2)

Die Redner unterstrichen, daß der namhafte Funktionär der KPdSU und des Sowjetstaates V. I. Worotnikow mit der ihm eigenen Energie und Sachkenntnis seine Kräfte und reichen Erfahrungen der Partei- und Staatsarbeit, dem Dienst an der Partei und am Volk widmet.

Die Versammlung faßte einstimmig den Beschluß, Vitali Iwanowitsch Worotnikow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Wahlkreis Krasnokotlowski zu nominieren.

Die Teilnehmer der Versammlung in der Nowosibirsker Produktionsvereinigung „Sibelmash“ schrieben in ihrem einstimmig angenommenen Beschluß: Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und die Elektrostallenteiler der Vereinigung Nina Michailowna Pirjasewa werden als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Lenin-Wahlkreis aufgestellt.

Die Versammlung im Kulturpalast der Rostower Hubschraubereproduktionsvereinigung beschloß einstimmig, Nikolai Alexandrowitsch Tichonow und die Fräseurin der Vereinigung Taissa Iwanowna Schytenko als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Wahlkreis Oktjabrski zu nominieren.

In der Abteilung für Hochspannungsapparaturen des Uraler Lenin-Werks für Bau elektrotechnischer Schwermaschinen in Swerdlowsk fand eine Versammlung statt, die einstimmig Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und den Dreher Wladimir Semjonowitsch Schubin aus dem Werk „Urarelektrojashmash“ als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Ordshonikidsk-Wahlkreis aufzustellen.

In der Stadt Miass, Gebiet Tscheljabinsk, fand eine Versammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Uraler Autowerks statt.

Der Sekretär des Parteikomitees des Betriebs P. I. Kalaschnikow schlug vor, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU M. S. Solomenzow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR im Wahlkreis Miass zu nominieren.

Überall, wo die Partei Michail Sergejewitsch Solomenzow einsetzt, sagte der Redner, bekundet er ein namhaftes Funktionär der KPdSU, große organisatorische Fähigkeiten, partielle Prinzipienfestigkeit, Treue zu Partei und Volk.

Die Versammlung beschloß einstimmig, Michail Sergejewitsch Solomenzow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR vom Wahlkreis Miass aufzustellen.

Im Kulturhaus des Sowchos „Silariski“ im Rayon Balkmak, Baschkirische ASSR, faßte die Versammlung der Werktätigen dieses Agrarbetriebs einstimmig den Beschluß, Vitali Iwanowitsch Worotnikow und den Traktoriisten des Sowchos „Silariski“, Helden der Sozialistischen Arbeit Risa Chaschmadowitsch Jachin als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR vom Wahlkreis Sibai zu nominieren.

Eine Versammlung der Werktätigen fand in der Kasaner Produktionsvereinigung „Organitscheski Sintez“ statt. Seine Teilnehmer beschloß einstimmig, Nikolai Alexandrowitsch Tichonow und die Apparateführerin der Vereinigung, Helden der Sozialistischen Arbeit Ljubow Jewgenjewna Smirnowa als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR vom Wahlkreis Moskowskij der Tatarischen ASSR aufzustellen.

## Ukrainische SSR

Die Werktätigen der Kiewer Wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Majak“ erschienen in der Werkzeugmacherlei, wo eine Versammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Betriebs stattfand.

Hier wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und den Direktor des Paton-Instituts für Elektroschweißen der AdW der Ukrainischen SSR, Präsidenten der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR, zweifachen Helden der Sozialistischen Arbeit Boris Jewgenjewitsch Paton als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Ukrainischen SSR vom Wahlkreis Minskij der Stadt Kiew aufzustellen.

Stark besucht war die Versammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Kokschemiebetriebs von Dneproschensk im Gebiet Dnepropetrowsk.

In Namen des Betriebskollektivs schlug der Sekretär des Parteikomitees A. A. Bokuraka vor, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine W. W. Schtscherbik als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Republik im Wahlkreis Baglej zu nominieren. Er sagte, daß W. W. Schtscherbik, ein angesehener Funktionär der Kommunistischen Partei, alle seine Kräfte und Kenntnisse dem Dienst am sozialistischen Vaterland und am sowjetischen Volk

widmet. Das von ihm geleitete Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Ukraine leistet umfangreiche organisatorische und politische Arbeit zur Mobilisierung der Kommunisten und aller Werktätigen der Republik für die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag und der darauffolgenden Plenartagungen des ZK der KPdSU.

Die Versammlung beschloß einstimmig, Wladimir Wassiljewitsch Schtscherbik als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Ukrainischen SSR vom Wahlkreis Baglej aufzustellen.

Auf der Versammlung der Werktätigen der Kohlengrube „M. W. Frunse“ in der Produktionsvereinigung „Rowenkantrazit“, Gebiet Woroschlowgrad, wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, Wladimir Wassiljewitsch Schtscherbik und den Bergbaubrigadier im Abbauort, Preisträger des Leninschen Komsohl, Helden der Sozialistischen Arbeit Nikolai Nikolajewitsch Skrypnik als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Ukrainischen SSR im Wahlkreis Rowenki zu nominieren.

## Belorussische SSR

Mit großem Eifer verlief die Versammlung in der Minsker Produktionsvereinigung „Integral“. Hier wurde einstimmig beschlossen, Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und die Galvaniseurin der Vereinigung Tamara Michailowna Besruschtscho als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Belorussischen SSR im Wahlkreis Oktjabrski aufzustellen.

Die Teilnehmer der Versammlung im Gomele Chemiewerk „50 Jahre UdSSR“ beschlossen einstimmig, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der BSSR im Wahlkreis Sowjetski von Gomele Nikolai Alexandrowitsch Tichonow und den Apparateführer des Werks Nikolai Fomitsch Lebedew aufzustellen.

Die Arbeiterversammlung in der zweiten Bergbauverwaltung der Produktionsvereinigung „Beloruskali“ in Soligorsk, die den Titel „50 Jahre UdSSR“ führt, nominierte einstimmig als Kandidaten zum Obersten Sowjet der BSSR im Soligorsker Wahlkreis Schtscherbiki Dmitri Fjodorowitsch Ustinow und den Bergbaukombifahrer Wladimir Wasiljewitsch Serokij.

## Usbekische SSR

Auf der Versammlung des Kollektivs der Taschkenter Tschkalow-Flugzeugbauer einigte sich die Versammlung der Werktätigen dieses Agrarbetriebs einstimmig den Beschluß, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Usbekischen SSR im Gorki-Wahlkreis Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und den Montageschlosser der Vereinigung Nasrilla Mannapow aufzustellen.

Es fand eine Versammlung der Werktätigen des Kolchos „50 Jahre Usbekische SSR“ im Rayon und Gebiet Taschkent statt. Die Anwesenden faßten einstimmig den Beschluß, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Usbekischen SSR im Wahlkreis Gulistan Michail Sergejewitsch Gorbatschow und die Melkerin des Kolchos, Staatspreisträgerin der UdSSR, Helden der Sozialistischen Arbeit Munawwar Issakowa zu nominieren.

## Georgische SSR

In einer Atmosphäre hoher Aktivität verlief die Versammlung des Kollektivs des Elektrowagenausbesserungswerks in Tbilisi. Die einstimmige Meinung des Kollektivs fand ihren Niederschlag im Beschluß der Versammlung. Als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Georgischen SSR im Eisenbahner-Wahlkreis Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und den Dreher des Werks Gwi Sergejewitsch Gatschetschiladse aufzustellen.

Die Versammlung der Arbeiter und Angestellten des Gemüsebauowchos „Berbuki“ im Rayon Gori beschloß einstimmig, Grigorij Wassiljewitsch Romanow und den Brigadier des Sowchos, Helden der Sozialistischen Arbeit, Aresen Sacharowitsch Goldschtschwili als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Georgischen SSR im Wahlkreis Chidistawi zu nominieren.

## Aserbaidshianische SSR

Im Kulturhaus der Erdölgewinnerschaft Neftjanye Kamli fand eine Wahlversammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Produktionsvereinigung für Erdöl- und Gasgewinnung „XXII. Parteitag der KPdSU“ statt. In ihr wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Aserbaidshianischen SSR im Wahlkreis Gjurgjan Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und den Olfektorbeiter auf dem dritten Olfektorfeld der Vereinigung Mirsamurad Dshallij Ogly Dshallow aufzustellen.

Die Teilnehmer der Versammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Wagensbesserungswerks „Oktoberevoluzija“ von Baku nominierten einstimmig als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Aserbaidshianischen SSR im Wahlkreis Priwoksaly von Baku Gledar Alljewitsch

## Alljew und den Ranglerer vom Güterbahnhof Baku Umud Turab Ogly Schukjurov.

## Litauische SSR

Das Kollektiv des Werks für radiotechnische Meßgeräte „60 Jahre Oktober“ in Vilnius hat auf seiner Versammlung einstimmig beschlossen, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Litauischen SSR im Wahlkreis Industriallny Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und den Schlosser des Werks Romualdas Aligradas Remigijewitsch Maklavicius aufzustellen.

## Moldauische SSR

Im Traktorenwerk von Kischinow fand eine starkbesuchte Versammlung statt. In dem einstimmig gefaßten Beschluß heißt es: Als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Moldauischen SSR im Tschernyuschewski-Wahlkreis Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und den Gleisbrigadier Iwan Porfirjewitsch Morar zu nominieren.

## Lettische SSR

Auf einer Versammlung in der Rigauer Produktionsvereinigung „Elektromaschinenbaufabrik“ wurde einstimmig beschlossen, Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und den Werkzeugschlosser des Betriebs Konstantin Iwanowitsch Njuscha als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Lettischen SSR im Rigauer Wahlkreis zu nominieren.

## Kirgisische SSR

Die Teilnehmer einer Versammlung in der Landmaschinenfabrik „M. W. Frunse“ der Stadt Frunse beschlossen einstimmig, Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und den Elektroschweißerbrigadier, Staatspreisträger der UdSSR, Bektabas Shadarrow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kirgisischen SSR im Wahlkreis Industriallny aufzustellen.

Die Versammlung im Staatlichen Strelnikowa-Zuchtbetrieb, Rayon Alamedin, beschloß einstimmig, Michail Sergejewitsch Gorbatschow und die Melkerin des Betriebs Gulnara Munduspaewa als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Kirgisischen SSR im Wahlkreis Tsch-Moinok zu nominieren.

## Tadshikische SSR

Eine starkbesuchte Versammlung fand im Seidenkombinat „N. K. Krupskaja“ von Duschambe statt. Ihre Teilnehmer beschlossen einstimmig, Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und die Weberin Sabochat Mirsoradshabowna Rachimowa, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Tadshikischen SSR im Tschkalow-Wahlkreis des Eisenbahnerbezirks von Duschambe aufzustellen.

Eine Versammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten fand in der Teppichproduktionsvereinigung „W. I. Lenin“ von Kalrakum statt.

Einstimmig wurde beschlossen, Michail Sergejewitsch Solomenzow und die Spinnerin Sabochat Odilowna Kurbanowa als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Tadshikischen SSR zu nominieren.

## Armenische SSR

Die Versammlung des Kollektivs der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Nairit“ beschloß einstimmig, Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und Suren Martirosowitsch Petrosjan, Anlagenführerbrigadier der Vereinigung und Mitglied des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Armeniens, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Armenischen SSR im Wahlkreis Komsoholmaki von Jerewan aufzustellen.

Auf einer Versammlung im Jerewaner Reifenwerk beschloß man einstimmig, Andrej Andrejewitsch Gromyko und den Reifendeckenmonteur Samson Chatschaturowitsch Tonojan als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Armenischen SSR zu nominieren.

## Turkmenische SSR

Eine Versammlung des Kollektivs fand in der Produktionsvereinigung „Aschabad-16“ statt. Sie beschloß einstimmig, Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und den Bäcker der Vereinigung und Helden der Sozialistischen Arbeit Eset Chamrajew als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Turkmenischen SSR im Wahlkreis Institutski aufzustellen.

## Estnische SSR

Auf einer Versammlung des Kollektivs des Schiffertagebau „Oktjabrski“ der Produktionsvereinigung „Estonlanes“ wurden einstimmig beschlossen, Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und den Baggerführer Maido Albertowitsch Agur als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Estnischen SSR im Süd-Wahlkreis Kohtla-Järve zu nominieren.

Auf den Versammlungen wurden Vertrauensleute der Deputiertenkandidaten und Vertreter für die Wählerkonferenzen der Bezirke gewählt, welche die Aufträge bekamen, die nominierten Kandidaturen zu unterstützen. (TASS)

# Erfolge der Friedenskämpfer

Die französische Friedensbewegung hat 1984 ihre Massenbasis ausgebaut. Das erklärte der Leiter des Koordinierungskomitees der französischen Friedensorganisation „L'Appel des Cent“, Georges Seguy, auf einer Pressekonferenz in Paris. Davon zeugte unter anderem der gewaltige Erfolg des nationalen Friedensmarsches im Oktober in Paris, der auf Initiative dieser Organisation veranstaltet worden war. An dem Marsch hatten mehr als 350.000 Menschen teilgenommen.

In einem Dokument der Organisation, das auf der Pressekonferenz verbreitet wurde, wird darauf verwiesen, daß „L'Appel des Cent“ für das kommende Jahr eine Reihe von Treffen, Kolloquien und Manifestationen plant, die dem Kampf für die Festigung des Friedens und die Abwendung der Gefahr einer nuklearen Katastrophe gewidmet sein werden. Der Schwerpunkt werde dabei eine Friedensstaftete sein, die im Juni 1985 in verschiedenen Städten des Landes starten und in einer Großkundgebung in der französischen Hauptstadt ihren Abschluß finden wird. Die Teilnehmer der Friedensstaftete werden durch ganz Frankreich Fackeln tragen, sagte Georges Seguy in einem TASS-Gespräch. Auf ihrem Wege werden Kundgebungen und Diskussionen über Probleme des Friedenskampfes, des Kampfes gegen das Wettrüsten stattfinden.

Georges Seguy erklärte in diesem Zusammenhang, daß im nächsten Jahr — dem von der UNO zum Jahr der Jugend proklamierten Jahr — besondere Aufmerksamkeit darauf gerichtet sein wird, verschiedene Jugendorganisationen des Landes für den Kampf um Frieden und Abrüstung zu gewinnen. Außerdem werden 1985 Veranstaltungen anlässlich des 40. Jahrestages der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki stattfinden. Georges Seguy äußerte abschließend die Hoffnung, daß unsere Initiativen zum weiteren Wachstum der Antikriegsbewegung in Frankreich beitragen, noch mehr Menschen aktiv daran teilnehmen werden. Seine Organisation habe deshalb die französischen Antikriegsorganisationen aufgefordert, die Anstrengungen im Kampf um Frieden und Abrüstung zu vereinen.

LONDON. Mit Massenaktionen antworteten die Einwohner der britischen Hauptstadt auf die von der Tories-Regierung entfaltete Offensive gegen die örtlichen Machtorgane. Die Demonstrationssteilnehmer verurteilten entschieden die Pläne des Kabinetts der Konservativen, den Rat von Großlondon aufzulösen. Dieser Schritt wird zu einem weiteren Sozialabbau, einem Anwachsen von Inflation und Arbeitslosigkeit und einer Senkung des Lebensniveaus der Werktätigen führen.

Unsere Bild: Teilnehmer der Protestdemonstration gegen die Abschaffung der örtlichen Machtorgane der Stadt.

# Aus aller Welt Panorama

## Ein gefährliches Debüt

### Kommentar

Das von der Nationalen Luft- und Raumfahrtbehörde der USA (NASA) realisierte Programm „Space Shuttle“ gewinnt unverhüllt militärischen Charakter. Auf Kap Canaveral werden in einer Atmosphäre von „Supergeheimhaltung“ Vorbereitungen zum ersten Start der Raumfähre „Discovery“ getroffen. Der Flug wird völlig nach einem Programm des USA-Verteidigungsministeriums erfolgen. Laut einem Bericht der Fernsehgesellschaft CBS haben die USA-Luftstreitkräfte deutlich zu verstehen gegeben, daß auch der Flug selbst ebenso wie jede andere „militärische Operation“ von Geheimhaltung begleitet sein wird. Durchführung von „Militäroperationen“ im Weltraum — diese und keine andere Zweckbestimmung war vom amerikanischen Militär für die Shuttle-Raumfahrzeuge vorgesehen. Dieses NASA-Programm war von Beginn an in einem starken Maße unter Berücksichtigung der Interessen des Pentagon entwickelt worden und nur seinem Druck auf die Regierung war es zu verdanken, daß das Shuttle-Programm keinen Mangel an Mitteln zu verzeichnen hatte.

Laut Berichten der amerikanischen Presse haben auch die früheren „offenen“ Starts der Raumfähren neben NASA-Programmen militärische Aufgaben getragen. Jetzt, da das Raumschiff sozusagen „eingefahren“ ist, wird die NASA in den Hintergrund verdrängt, während für das Pentagon eine Art Sternstunde beginnt. Der für den 23. Januar nächsten Jahres anberaumte Start

von Discovery leitet eine ganze Serie aus rund 40 rein militärischen Flügen von Schiffen dieses Typs für einen Zeitraum bis 1989 ein.

Welche konkrete Aufgaben sind es, die das Pentagon vor diese Raumfähren stellt?

Mit Spionage in der ersten Phase ließe sich eine der Hauptaufgaben des Programms umreißen. Laut Presseberichten sollen mit dem ersten militärischen Discovery-Raumschiff auf die Erdumlaufbahn zwei neue Spionagesatelliten gebracht werden. Darauf allein beschränken sich die Pentagon-Pläne aber keinesfalls. In Übereinstimmung mit dem in dem Programm des Satelliten-Abwehrsystems, das in den USA aufgestellt wird, soll Shuttle zur Minenlegung im Weltraum sowie zur unmittelbaren Vernichtung der Nachrichtensatelliten des Gegners benutzt werden, was zu einer gefährlichen Zuspitzung der militärischen Situation in der Welt führen wird. Später sollen sie bei der Schaffung eines umfassenden Raketenabwehrsystems benutzt werden, das zur Gewährleistung der illusorischen Möglichkeit der Ausführung eines unbestraften ersten nuklearen Schlags bestimmt ist und das den sowjetisch-amerikanischen Vertrag von 1972 über Begrenzung der Raketenabwehrsysteme untergräbt.

Die erste Besatzung des militärischen Shuttle werden fünf Offiziere der USA-Luftstreitkräfte von dem vor kurzem aufge-

stellten Trupp der Militärastonauten bilden, die laut den Pentagon-Plänen in der Zukunft auf „Sonderobjekten im Weltraum“ arbeiten werden.

Es liegt auf der Hand, daß das Programm „Space Shuttle“ unmittelbar mit den für die Sache des Friedens gefährlichen Pentagon-Plänen zur Realisierung der Konzeption der „Krieg der Sterne“ zusammenhängt. Wie Strategen von den amerikanischen Luftstreitkräften erklären, „hilft Shuttle, diesen Tag näher zu bringen“. Der NASA ist bereits heute die Rolle eines Anhängels des Kriegsammes zugebilligt. Ihre „offenen“ Programme zur Erschließung des Weltraums, darunter das von „Space Shuttle“ werden allmählich infolge der Schaffung von geheimen Flugleistungsstationen bei den Raumflugzentren in den Bundesstaaten Florida und Texas ausgelagert. Stationen, die im Besitz der Luftstreitkräfte der USA und der vereinten Weltraum-Kommandos der USA-Streitkräfte sind. Dazu trägt im gleichen Maße auch die aktive Finanzierung der militärischen Weltraumprogramme durch die USA-Administration zum Nachteil der zivilen bei. Laut dem Nachschlagewerk „New Jane's Space Flight“ ist die finanzielle Lage der zivilen NASA-Programme dermaßen schlimm, daß NASA-Ingenieure sich vor kurzem gezwungen sahen, aus dem Washingtoner Raumfahrt-Museum von der alten orbitalen Raumstation Skylab zur Benutzung bei neuen Raumgeräten mehrere Details abzumanteln. Alexej POPOW

## Entschiedene Maßnahmen erforderlich

Die westlichen Geheimdienste betreiben seit vielen Jahren gegenüber der Volksrepublik Polen Spionageaktivitäten. Das stellt die Zeitschrift Wochenchrift „Prawo i Zycie“ fest.

Die Zeitschrift schreibt in ihrer jüngsten Ausgabe, daß allein im letzten Jahrzehnt in Polen 160 Agenten ausländischer Geheimdienste entlarvt worden sind, die sich mit Beschaffung von Geheimunterlagen über die Verteidigungsfähigkeit des Landes sowie über seine gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung befäßen.

Besonders viel Beachtung schenken die subversiven Zentren des Westens in bezug auf die Volksrepublik Polen in der Periode ihrer krisenhaften Entwicklung. Sie stellen direkte Kontakte zu den antisozialistischen Elementen im Lande her, schleusten Spione zur Instruierung der subversiven Gruppierungen, zur Übergabe von Geld und verschiedenen technischen Mitteln ein, einschließlich von Sendern. Über illegale Kanäle wurden nach Polen antisozialistische Schriften gebracht, die im Westen angefertigt wurden.

Wie die polnische Wochenchrift weiter ausführt, haben die Gegner des Sozialismus in Polen ihrerseits die Diversionen zentralisierten umfassend zu Veröffentlichungen in westlichen Ländern, darunter in verschiedenen Emigrantengruppen, verleumderischen Schriften über die Lage im Lande benutzt.

Zur Spionage- und subversiven Arbeit werden immer häufiger Diplomaten einiger NATO-Staaten herangezogen. Außerdem bedienen sich die Geheimdienste verschiedener wissenschaftlicher und Forschungseinrichtungen westlicher Länder, um in Polen einzudringen. Hinter den verschiedenen, auf den ersten Blick recht harmlosen Bezeichnungen dieser Einrichtungen verstecken sich nicht selten Spionagezentren.

Derartige Aktivitäten der westlichen Zentren von Diversionen und Spionage machen entschlossene und wirksame Maßnahmen zu ihrer Unterbindung erforderlich.

## USA treten aus der UNESCO aus

Die Reagan-Administration hat offiziell ihre Entscheidung bekanntgegeben, am 31. Dezember die Mitgliedschaft der USA in der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) einzustellen.

Diese Demarche wurde von den USA nach einer längeren Hetzkampagne unternommen, die Washington gegen die UNESCO entfesselte. Durch Drohungen und Erpressung will die Reagan-Administration den Charakter der Tätigkeit dieser einfluss-

reichen internationalen Organisation verändern oder zumindest beeinflussen. Die USA sind insbesondere über das Eintreten der UNESCO in Fragen von Frieden und Abrüstung verärgert und darüber, daß diese Weltorganisation das südafrikanische Rassistenregime und die Expansions- und Aggressionspolitik Israels verurteilt.

Es paßt Washington nicht, daß die jungen Staaten eine immer aktivere Rolle in der UNO und ihren Spezialorganisationen, darunter der UNESCO, spielen und die Westmächte, mit den USA an der Spitze, bei Abstimmungen über kardinale Fragen der Gegenwart immer häufiger in der Minderheit sind.

Der Austritt der USA aus der UNESCO läßt sich schwer anders bewerten, als ein erneuter Ausdruck des Strebens Washingtons nach Welt herrschaft, als Versuch, anderen seinen Willen zu diktieren. Diese Entscheidung zeugt auch davon, daß die Reagan-Administration die Interessen der internationalen Gemeinschaft offen mißachtet.

## Deklaration über Hongkong unterzeichnet

Eine gemeinsame chinesisch-britische Deklaration über Hongkong ist in Peking unterzeichnet worden. Im Namen der britischen Regierung setzte ihre Unterschrift unter das Dokument die britische Regierungschefin Margaret Thatcher, die zu einem offiziellen Besuch in Peking eingetroffen ist. Im Namen der Regierung der VR China wurde die Deklaration vom Vorsitzenden des Staatsrats der VR China, Zhao Ziyang, signiert.

Laut dieser Deklaration wird die Regierung der VR China ihre Souveränität über dieses Territorium ab 1997 ausüben.

In das Dokument sind die wichtigsten politischen Zielstellungen der VR China aufgenommen worden. Darin heißt es, daß nach Rückgabe des Territoriums an China das derzeitige sozialökonomische System, die Gesetzgebung und die Lebensweise der Bevölkerung von Hongkong, deren überwältigende Mehrheit Chinesen sind, innerhalb der nächsten 50 Jahre unverändert bleiben. Neben Beibehaltung des Status eines freien Hafens und eines internationalen Finanzzentrums, ist die Aufrechterhaltung der derzeitigen Wirtschaftsordnung eines „freien Marktes“ sowie die Erhaltung des den Ausländern gehörenden Eigentums vorgese-

hen. Laut dieser Deklaration wird die Regierung der VR China ihre Souveränität über dieses Territorium ab 1997 ausüben.

## Entrüstender Sonderbericht

Die Vorbereitung eines Sonderberichts des USA-Außenministeriums mit einer Analyse eventueller Entwicklung der Ereignisse in Indien im Falle eines „überraschenden“ Todes seines Führers hat bei der Presse, bei der Öffentlichkeit, bei Staatsmännern und Politikern Indiens Entrüstung ausgelöst.

Scharfe Kritik hat gegen die Verfasser des Berichts der Regierung Indiens Rajiv Gandhi gerichtet. Auf einer Wahlkundgebung in den Unionsstaaten Uttar Pradesh und Bihar stellte er die Frage: „Wozu hatte es das USA-Außenministerium nötig, dieses Papier zu einer Zeit abzugeben, da Indira Gandhi lebte und gesund war?“ In höchstem Maße bezeichnend sei ferner die Tatsache, daß der Bericht acht Wochen vor der Ermordung von Indira Gandhi bekannt geworden ist. Das alles zeugt davon, daß es dunkle Absichten und Pläne der Kräfte der inneren und äußeren Reaktion gibt, die die Spaltung und Schwächung Indiens zum Ziel haben.

Außenministerium die Tatsache der Veröffentlichung eines Berichts in den Vereinigten Staaten acht Wochen vor den tragischen Ereignissen in Indien zu gegeben. Zugleich habe sie versucht, den Hauptsinn und die Schlußfolgerungen des Berichts zu verschleiern und sich von diesem provokativen Papier überhaupt zu distanzieren, indem sie erklärte, daß der Bericht lediglich die Ansichten seines Autors widerspiegeln, eines gewissen Professors Robert Hardgrave. Nach den Bewertungen der Indischen Presse jedoch stellt der Bericht eine operative Analyse dar, die zum Ziel hat, zu bestimmen, in welchem Maße der strategische Plan der USA zur Destabilisierung der Lage in Indien der „plötzliche Tod“ von Frau Indira Gandhi vor den Par-

lamentenwahl dienlich sein würde und was geschehen würde, wenn dies erst nach den Wahlen passiere.

Die Sprecherin des USA-Außenministeriums K. Lang hat auf eine Bitte des TASS-Korrespondenten die Presseberichte über die „Analyse“ zum Thema der innerpolitischen Entwicklung in Indien für den Fall, daß Frau Indira Gandhi den Tod findet, zu kommentieren, per Telefon eine mündliche Erklärung abgegeben, in der sie unter anderem sagte: „In den Presseberichten, auf denen Ihre Frage beruht, werden Auszüge aus einem Buch zitiert, das hier vom Verlag „West View Press“ veröffentlicht wurde. Das Buch stammt von Dr. R. Hardgrave und die in ihm geäußerten Meinungen sind seine privaten Auffassungen. In das Buch ist ein Teil einer nicht-geheimen Studie aufgenommen worden.“

worden, die er im Auftrag des USA-Außenministeriums angefertigt hatte. Das Außenministerium bestellt häufig bei Vertretern wissenschaftlicher Kreise der USA Untersuchungen zu verschiedenen Fragen der Situation im Ausland. Diese Untersuchungen widerspiegeln die Meinungen der Experten und nicht der USA-Regierung.“

Der Chefredakteur der Zeitung „Patriot“, R. K. Mishra, hat in einem von dieser Zeitung veröffentlichten Beitrag die „Erläuterungen“ des USA-Außenministeriums zu der Veröffentlichung der erwähnten „Studie“ zurückgewiesen. In dem Beitrag heißt es: „Der Vertreter des USA-Außenministeriums hat versichert, daß die Studie, die 214 Seiten stark ist, in der Druckerlei „West View Press“ und zwar in einer begrenzten Zahl, durch Verteilung gedruckt wurde. Jede Kopie hatte ihre Nummer bekommen und wurde nur an einen begrenzten Kreis von Personen, darunter ranghohe CIA-Mitarbeiter, gegeben.“

Briefe an die Freundschaft

Wieder Traktorist

Kurz vor der Rückkehr aus der Sowjetarmee hatten die Kameraden von Rudolf Kiewliss große Zweifel...

Etwas aufgeregt war Rudolf, als er den Traktor zum erstenmal nach zweijähriger Unterbrechung auf Feld im Sowchos „Samja Sowjetow“ fuhr...

Seiner Meinung nach hat Rudolf Kiewliss den richtigen Platz im Leben gefunden.

Alexander WITRENKO Gebiet Kustanai

Ein Vorbild, das anspricht

Eine der Hauptaufgaben der Eisenbahner ist bekanntlich die Verkehrssicherheit. Große Arbeit in dieser Hinsicht leistet das Bahnbetriebswerk von Pawlodar...

ren spezielle Bordbücher, in denen sie die Nummern der überprüften Lokomotiven verzeichnen; die Störungen werden in eine besondere Spalte eingetragen...

Einer der aktivsten ehrenamtlichen Inspektoren ist Jakob Mosgow, der schon einige Jahre nacheinander auf diesen ehrenvollen Posten gewählt wird...

Wladimir WLADIMIROW Pawlodar

Entdecker von Talenten

In den 25 Jahren des Bestehens der Musikschule von Stepnjak im Rayon Enbekschilder, Gebiet Kokschetaw, haben mehr als 300 junge Menschen hier und in ihren sieben ländlichen Außenstellen eine musikalische Ausbildung erworben...

Heute besuchen die Schule 241 junge Leute, denen hier die Welt des Schönen erschlossen wird.

Eugen KUCHMANN Gebiet Kokschetaw

„Die Mode vergeht, und das Blasorchester besteht“

meinen die Laienkünstler des Dorfes Saporoshje

Blasorchester: Blankpöliertes Blech, zwei Dutzend Musikanten, jeder Schwung des Dirigentenstabs zaubert immer neue Laute hervor...

Das Blasorchester hat es im Dorf Saporoshje vor zehn und auch vor zwanzig Jahren gegeben. An allen Fest- und Trauertagen war es mit dabei...

Alexander Korn hat sich von Kind auf der Musik verschrieben. Da er aber keine Fachausbildung besaß, bemühte er sich darum, sich selbständig ein gediegenes musikalisches Können zu erwerben...

Wie dem auch sei, bald hatte man sich die Sache anders überlegt, die „verbannten“ Instrumente wurden aus der Rumpelkammer hervorgeholt...

Alexander Korn — der Kapellmeister — ist einer dieser Leute. Wir sitzen in seinem gemütlichen Arbeitszimmer...



Foto: Juri Smirnow

mehrere Neulinge kamen, die außer der bloßen Zuneigung nur eine nebelhafte Vorstellung von Musik besaßen.

„Der Zimmerer Wladimir Litke kam ins Orchester mit 50 Jahren“, erzählt Alexander Korn. „Ihm krübelte es in den Fingern, so groß war sein Wunsch, ein Blasinstrument spielen zu lernen.“

Dreimal wöchentlich versammeln sie sich abends im Kulturhaus. Da will auch die Arbeit auf eigenem Hof beizubringen sein, denn die Proben dauern oft mehrere Stunden...

Wir bemühen uns, die Erwartungen unserer Landsleute zu erfüllen. Also heißt es üben und spielen. Beides tun wir mit allem Ernst und mit Vergnügen.

Die Orchestermitglieder hatten ihr Können wiederholt unter Beweis gestellt und wurden stets mit stürmischem Applaus belohnt. Seit einiger Zeit tritt das Orchester regelmäßig in Konzerten der Laienkunst auf...

Am Abend nehmen die Musikanten im Probenaal Platz. Alexander Korn verteilt Notenhefte. Wie aufgeschuchte Vögel fliegen die vielen Töne durch den Raum...

Woldemar FINK, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Turgai

Praktische Winke

Weg mit dem alten Anstrich

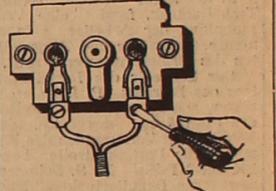
Alte Anstriche sollten, wenn sie nur noch lose haften oder sogar abzuflattern beginnen, unbedingt entfernt werden. Glänzende Anstriche empfiehlt es sich durch Schleifen aufzuarbeiten...

Abkratzen und Abschleifen sind weitere Verfahren, zuerst mit Kratzer, Schaber oder Spachtel, danach mit Sandpapier. Bewährt hat sich das Abschleifen mit dem Schwingschleifer...

Auswechseln von Schaltern und Steckdosen

Mit einiger Sachkenntnis kann das Auswechseln von Schaltern und Dosen selbst durchgeführt werden. Diese Installationsgeräte werden vom Fachhandel an die Bevölkerung auch ohne Nachweis der Fachkenntnisse abgegeben...

Bevor ein solches Gerät ausgetauscht wird, ist die Sicherung herauszuschrauben und nach Abschrauben der Abdeckplatte mit dem Spannungsprüfer der spannungslose Zustand zu überprüfen.



Vor dem Ausbau eines Schalters soll man sich die Lage der Anschlüsse notieren. Daraufhin können die Klemmschrauben gelöst und die Verspreizung gelockert werden...

WM-Pflege

Die Waschmaschine muß nach dem Waschen gründlich von Schmutz und Faserresten gereinigt werden (das Wellrad läßt sich durch rückwärtige Rechtsdrehung von der Welle abziehen).

Fällt die Heizung aus, so kann das an Kalkablagerungen liegen. Verkrostungen sind deshalb rechtzeitig mit feinem Sandpapier oder Schmirgelpapier zu entfernen...

Wollt man sich nach mehreren Wäschen das Wellrad nicht mehr ordnungsgemäß sondern ruckartig drehen, so muß der Kellerrahmen nachgespannt werden.

Aufbewahrung von Kassettenbändern

Direkte Wärmeeinwirkung gehört neben Staub und fremden Magnetfeldern zum Hauptfeind von Tonbändern und Kassetten. Deshalb: Tonbänderkassetten nie direkter Sonneneinstrahlung aussetzen...

Rezept der Woche

Teufelwürstchen Die Schnittflächen der längs nahtierten Würstchen mit Senf bestreichen. Eier und Öl gut verschlagen, die Würstchenhälften darin wenden und in reichlich heißem Fett braten...

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Sein Beruf — lachen machen

Der Volkskünstler der UdSSR Oleg Popow, Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, ist einer der beliebtesten Zirkusclowns. Ein Seltzänger und Exzentriker, Akrobat und Illusionist, Jongleur und Musiker...

Rund fünf Jahre meisterte er die Geheimnisse der Zirkuskunst, und seine Abgangsnummer in der Schule war eine Exzentriele auf einem Schlappseil.

Das Geheimnis von so viel Erfolg liegt darin, daß Popow die überlebte Vorstellung von einem Clown als einem Tölpel, der unzählige Mäulchen einsteckt...

Die Natur hat ihn reich mit allem beschenkt, was ein Artistenberuf braucht, vor allem mit einem ausdrucksvollen Gesicht, auf dem im Handumdrehen eine ganze Reihe menschlicher Emotionen wechseln kann...

„Ich liebe meinen Beruf“, sagt er. „Das Betreten der Arena ist mir jedesmal ein Spaß, und ich bemühe mich, meine Freude und frohe Stimmung den Zuschauern zu vermitteln.“

Auf die Frage nach der Rolle des Clowns im modernen Zirkusprogramm antwortet Oleg Popow folgen dermaßen: „Die Clowns sind die Helden unseres Zirkus, weil die Russen gern über sich selbst und ihre Mängel spötteln. Das Lachen hilft sie rascher beseitigen.“

Boris ALEXEJEV

Nur das Schild gewechselt?

Das Juniplenium (1983) des ZK der KPdSU, das die Notwendigkeit einer weiteren Hebung der ideologisch-politischen, kulturellen und Massensportarbeit unter den breiten Volksschichten betonte...

„Eine schwierige Frage, denn die finanzielle Gesetzgebung über die Kultur- und Sportkomplexe muß noch geregelt werden. Aber allein das, was auf diesem Gebiet schon erreicht wurde, ist beachtenswert.“

Wie haben wir angefangen? Vor allem wählten wir den Koordinationsrat des Kultur- und Sportkomplexes, der aus 30 Mitgliedern besteht. Da sind der Parteisekretär, Sowchosfachleute, Lehrer, Mitarbeiter des Kulturhauses, Leiter der Betriebe...

„Die finanzielle Seite des Problems des Kultur- und Sportkomplexes ist zweifelsohne sehr wichtig. Aber das ist doch nur eines der Mittel, die zur Realisierung des Hauptziels der ganzen Arbeit führen.“

„Ja, Sie haben recht: Mancherorts wird die Gründung solcher Komplexe bekanntgegeben, obgleich die nötigen materiellen Voraussetzungen dazu fehlen.“

„Eine schwierige Frage, denn die finanzielle Gesetzgebung über die Kultur- und Sportkomplexe muß noch geregelt werden.“

Alexander DIETE, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Nordkasachstan

Kulturleben der Republik

Mit Diplom zurückgekehrt

Die Laienkünstler der Dshambuler Hydrometeorations-Hochschule sind aus Tbilissi, wo das Festival sowjetischer Lieder durchgeführt wurde, mit dem Diplom dritter Stufe zurückgekehrt.

Hobby-Maler stellen aus

Im Haus der Gewerkschaften von Taldy-Kurgan können sich die Stadteinwohner mit den Werken von etwa 140 Laienkünstlern des Gebiets bekanntmachen. Das sind Holzschneitzereien, Zieselerungen, Kleinplastiken, Erzeugnisse aus Metall, Stein und Holz...

Neuausgaben über Kunstschaffende

Die Leser, die sich für kunstwissenschaftliche Literatur interessieren, haben ein gutes Geschenk bekommen — im Verlag „Nauka“ ist das Buch „Meisterbildner der Künste Kasachstans“ erschienen.